

Leitfaden: Blogs im Unterricht

H3K

Haus der
elektronischen
Künste Basel

»Ein Blog kann vieles werden – genau wie ein leeres Notizbuch«

Lisa Rosa, <https://lisarosa.wordpress.com>

Blogs sind wunderbare Lernmedien, die von Lehrpersonen auf vielfältige Art und Weise für die Lernprozesse ihrer Schüler_innen eingesetzt werden können. Diese Vielfalt und Offenheit von Blogs macht es Einsteiger_innen mitunter schwierig, sich darin zurechtzufinden. Dieser Leitfaden soll helfen, ein Blogprojekt im Unterricht vorzubereiten und umzusetzen.

Alle Informationen in diesem Leitfaden entspringen einem Pilotprojekt, in dem das HeK mit drei Schulklassen der Stufe Sek 1 (einer Integrationsklasse, einer Brückenangebotsklasse und einer Sek B) über ein halbes Jahr an einem Blogprojekt gearbeitet hat.

Der Leitfaden ist bewusst kurz gehalten. Wir haben uns gegen die Aufnahme von technischen Anweisungen entschieden, da diese sehr schnell veralten. Bei technischen Fragen ist es am einfachsten, mit einer Suchmaschine nach Hilfestellungen zu suchen.

Inhalt,

1.0	Das Wichtigste in Kürze	4
1.1	Was ist ein Blog?	4
1.2	Vorteile eines Blogs als Lernmedium	4
1.3	Die wichtigsten Blog-Formen für den Unterricht	4
1.4	Technische Voraussetzungen	4
1.5	Beispiele	4
2.0	Planung des Projekts	5
2.1	Inhalt	5
2.2	Methodik	5
2.3	Kontext	5
2.4	Zeitbedarf	6
3.0	Vorbereitung	7
3.1	Informierung der Eltern	7
3.2	Datenschutz	7
4.0	Blog einrichten	8
4.1	Allgemeine Einstellungen	8
4.2	Benutzerzugänge einrichten	8
4.3	Benutzer-Einstellungen	8
5.0	Blog Posts schreiben	9
6.0	Bilder und Urheberrecht	10
7.0	Kommentare schreiben	11
8.0	Blogsphäre – Vernetzung	12
9.0	Impressum	13
10.0	Anhang A: Blogformen	14
11.0	Anhang B: Arbeitsblatt Planung eines Blogprojekts	16
12.0	Anhang C: Merkblatt Zugangsdaten	17

1.0

Das Wichtigste in Kürze.

1.1 Was ist ein Blog?

Ein Blog ist ein Publikationsmedium im Internet. Der Name leitet sich ab von „weblog“: Internet Logbuch. Blogs sind ein Zwischending zwischen Zeitung und Tagebuch: einerseits sind sie wie eine Zeitung öffentlich, andererseits sind sie meistens aus einer persönlichen Perspektive geschrieben.

Es gibt verschiedene Genres von Blogs, zum Beispiel:

- Reiseblogs
- Modeblogs
- Rezeptblogs
- Fanblogs
- Techblogs

Zu den vielen Hobby-Blogger_innen kommen immer mehr professionelle Bloggerinnen und Blogger, die das Bloggen zum Beruf gemacht haben. Oft finanzieren sie sich über Werbung und Sponsoring.

Auch im journalistischen Bereich haben sich Blogs als online-Formate etabliert. Der erste in der Schweiz war der Mama Blog des TagesAnzeigers (<http://blog.tagesanzeiger.ch/mamablog/>).

1.2 Vorteile eines Blogs als Lernmedium

- Sowohl gemeinsam an etwas arbeiten als auch als einzelne_r Autor_in sichtbar werden.
- Selbständiges individuelles Arbeiten und Lernen.
- Über einen längeren Zeitraum an etwas arbeiten: Prozesse können sichtbar gemacht werden, das Projekt kann sich immer wieder verändern und angepasst werden.
- Gegenseitiger Austausch ist als integrale Funktion angelegt. Feedback und Resonanz sind ein erheblicher Motivationsfaktor.
- Individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler (SuS).
- Medienkompetenz kann nebenher thematisiert werden.
- Verschränkung unterschiedlicher Formate zur Präsentation des Themas: Video, Audio, Text, Grafiken, Verlinkungen etc.
- Tendenziell die Möglichkeit, eine grössere Leserschaft zu erreichen als nur die Lehrperson.

1.3 Die wichtigsten Blog-Formen für den Unterricht

Kursblog

Lehrperson (LP) stellt im Blog Materialien für die SuS zur Verfügung, eventuell können diese von den SuS kommentiert werden.

Klassenblog

Die Klasse führt gemeinsam ein Blog, z.B. als Lerntagebuch, Lektürebegleitung etc.

Schülerblog

Jede Schülerin/jeder Schüler oder kleinere Gruppen führen eigene Blogs zu selbstgewählten Themen.

Projektblog

Die Klasse (oder SuS-Gruppen) führen gemeinsam ein Blog zu einem Projekt, als Materialsammlung, Forschungstagebuch etc.

- Für eine detailliertere Übersicht siehe Anhang A – Blogformen

1.4 Technische Voraussetzungen

- Zugang zu internetfähigen Geräten (Computer, Tablets oder Smartphones)
- Internetverbindung für die verwendeten Geräte, WLAN für mobile Geräte
- SuS müssen Zugang zu einer Email-Adresse haben

1.5 Beispiele

Auf dem Blog der Pädagogin Lisa Rosa gibt es eine gut sortierte Liste von Beispielen aus der Praxis: <https://lisarosa.wordpress.com/praxisbeispiele/unterrichts-und-schulblogs/>

2.0 Planung des Projekts.

Ein Blog ist ein Lernmedium, kein Lerninhalt. Natürlich muss der Umgang mit einem neuen Lernmedium erlernt und geübt werden. Dies ist in der ersten Phase des Projektes wichtig, wird dann aber zunehmend in den Hintergrund treten. Mit der Übung können sich die Vorteile und die Potentiale des Mediums erst richtig entfalten, und mit dem Gefühl für das Medium werden Sie diese auch einfach und schnell nutzen können.

Das heisst: jedes Blogprojekt braucht einen klar definierten Inhalt und einen bewusst gestalteten Kontext. Dies ist der wichtigste Aspekt, der bei der Vorbereitung eines Blogprojekts geklärt werden muss. Anschliessend lassen sich die geeignete Blogform und die Einbindung in den Unterricht ableiten.

2.1 Inhalt

Zu welchen Lerninhalten will ich das Blog als Lernmedium einsetzen? Welche Kompetenzen will ich mit dem Blog entwickeln?

Beispiele aus dem Pilotprojekt:

- Die SuS sollen sich gegenseitig kennenlernen und Vertrauen in ihr Vermögen bekommen und gemeinsames Arbeiten üben.
- Die SuS sammeln ihre Materialien zur Medienbildung und erfassen ihre Lernergebnisse in Statements.
- Im Fach Deutsch als Fremdsprache: deutsch schreiben und lesen, Wortschatz und Ausdruck trainieren.

Andere Möglichkeiten:

- Die SuS schreiben ein Forschungstagebuch, in dem sie ihre Projekte dokumentieren und ihre Erkenntnisse festhalten.
- Die SuS begleiten eine gemeinsame Lektüre / ein Unterrichtsthema in einem Blog im Austausch untereinander.

Weiter ist ein Blog zwar ein Lernmedium, aber es ist vor allem eine Praxis. Sie braucht Zeit, um sich zu entwickeln, und sie muss dabei gezielt befördert werden. Kurz: sie muss Relevanz bekommen.

2.2 Methodik

Wie wird das Blog in den Unterricht eingebunden und Relevanz erzeugt?

Möglichkeiten:

- Regelmässige gemeinsame Arbeit am Blog in der Klasse planen, dazu Themen setzen.
- Aufgaben stellen, die im Blog erledigt werden (z.B. Beiträge lesen und kommentieren)
- Die Beiträge der SuS regelmässig lesen und kommentieren (auch SuS untereinander)
- Das Blog gemeinsam anschauen und diskutieren:
 - Was zeichnet einen guten Kommentar aus?
 - Welche Beiträge funktionieren gut und warum?
 - Ist die Ordnung im Blog angemessen oder sollte etwas geändert werden?
- Auf aufkommende Themen reagieren:
 - Was ist Spam?
 - Wie umgehen mit unangemessenen Kommentaren? Cyber-Mobbing?
 - Wie Beiträge kritisieren?
 - Unter welchen Umständen darf ich Inhalte aus dem Netz verwenden?
- Soll das Blog bewertet werden? Nach welchen Kriterien?

2.3 Kontext

Es ist wichtig, dem Blog einen klaren Platz im Unterricht zuzuweisen.

- In welchem Fach ist das Projekt angesiedelt?
- Wie viele Stunden pro Woche kann ich dafür verwenden?

Nicht zu unterschätzen sind die technischen Rahmenbedingungen und Infrastruktur:

- Wie ist die medientechnische Ausstattung meiner Schule?

2.4 Zeitbedarf

Ein Blog ist nur sinnvoll, wenn es über einen längeren Zeitraum geführt wird. Insbesondere das Einrichten des Blogs und die Einführung in das Medium sind zeitinvestiv.

Die nachstehende Werte basieren auf Erfahrungswerten mit Klassen der Oberstufe, Sek I. Die Angaben beziehen sich darauf, wie lange es dauert bis ALLE SuS den Bereich abgeschlossen haben.

	Klassenblog	Schülerblog
Einrichten des Blogs	1-2 Stunden (LP richtet ein)	1 Lektion (SuS richtet selber ein)
Einrichten User-Zugänge	1-3 Lektionen	1-3 Lektionen
Posten	1 Lektion	1 Lektion
Bilder und Urheberrecht	1 Lektion	1 Lektion
Komentieren	1 Lektion	1 Lektion
Ordnen	In Intervallen, sobald eine größere Menge Posts vorhanden ist	Nach Bedarf
Design	Nach Lust und Bedarf	Nach Bedarf

Das individuelle Tempo der SuS kann sich dabei erheblich unterscheiden. Das bringt Unruhe mit sich, besonders in den ersten Stunden, wenn alle gleichzeitig viele Fragen haben. Hier können die schnellen SuS sehr gut als Hilfskräfte eingesetzt werden. Ebenfalls helfen erste Aufgaben, damit alle beschäftigt sind.



img01: Mögliche Lernumgebung: Computerraum des Schulhauses



img02: Die Arbeitsumgebung prägt die Lernsituation: Teamwork im Computerraum.

3.0 Vorbereitung.

3.1 Informierung der Eltern

Es ist empfehlenswert, die Eltern über das Blogprojekt zu informieren (vor allem bei Minderjährigen und unerlässlich, wenn das Blog öffentlich zugänglich ist).

3.2 Datenschutz

Dabei ist es wichtig zu erklären, wie der Datenschutz der SuS gewährleistet ist. Wir empfehlen, für die User-Profile keine Klarnamen zu verwenden und Profilbilder zu wählen, auf denen die Person nicht erkennbar ist. Bei der Verwendung von Bildmaterial in den Inhalten sollte darauf geachtet werden, dass eine Zuordnung von Personen zu Namen nicht möglich ist.

Dieser Punkt sollte auch mit den SuS diskutiert werden.

Identität im Netz

- Wer bin ich im Internet?
- Wie sehen mich andere, die mich nicht kennen?
- Was verrät mein Benutzername, was verrät mein Bild über mich?
- Weiss ich, wer alles mitliest?
- Auf dem Blog, aber z.B. auch auf Instagram (oder anderen von den Jugendlichen verwendeten Kanälen)?



img03: **Mögliche Lernumgebung: Klassenraum mit Computerstationen und Tablets**



img04: **Mögliche Lernumgebung: Klassenraum mit Tablets**



img05: **Mit Handys gemeinsam arbeiten.**

4.0 Blog einrichten.

4.1 Allgemeine Einstellungen

Beim Einrichten des Blogs sind folgende Einstellungen wichtig:

Sichtbarkeit:

Soll das Blog öffentlich oder nur für die registrierten User sichtbar sein? Dieser Punkt kann sehr gut mit den SuS diskutiert werden. Die Einstellung kann auch im Projektverlauf geändert werden.

Einstellen unter Einstellungen > Allgemein

Kommentare (vor allem bei öffentlichen Blogs):

Wer darf alles kommentieren?

Es empfiehlt sich, die E-Mail-Benachrichtigung für Kommentare auszuschalten.

Ebenfalls ist es ratsam, Kommentare erst nach manueller Freischaltung erscheinen zu lassen.

Einstellen unter: Einstellungen > Diskussion

4.2 Benutzerzugänge einrichten

Das Einrichten der Benutzerzugänge der SuS kann schwierig und etwas langwierig sein, weil sie auf E-Mail-Accounts aufbauen. Vor allem jüngere SuS haben möglicherweise noch keine eigene E-Mail-Adresse, sondern benutzen diejenige ihrer Eltern mit. Es kann also vorkommen, dass sie das Passwort nicht kennen und die Einrichtung des Users im Blog nicht sofort bestätigen können.

- ▶ das Blogprojekt ankündigen und die SuS auf die Bestätigungs-E-Mail des Blogs vorbereiten mit einer kurzen Anweisung, was sie schon zu Hause erledigen können.
- ▶ wenn es gar nicht klappt, kann auch von der LP eine extra E-Mail-Adresse für die SuS eingerichtet werden (z.B. gmail), die dann ausschliesslich zur Benutzerverwaltung des WordPress-Accounts benutzt wird.

Eine weitere Schwierigkeit ist die Differenzierung von Passwörtern für zwei unterschiedliche Dinge (E-Mail und Blog). Hier hilft das Merkblatt „Zugang“ für die SuS. Bei jüngeren SuS kann es sinnvoll sein, die Blog-Passwörter in einer Liste zu sammeln, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

Das Anlegen der Benutzerzugänge zu einem Klassenblog kann von der LP vorab vorgenommen werden: Personen > hinzu, dann Email-Adressen eingeben.

Zu Beginn ist für die SuS „Autor“ die geeignete Benutzerrolle. Autor_innen können Artikel schreiben und ihre eigenen Artikel verwalten. Sie können keine Artikel von anderen Usern sehen und keine Kategorien anlegen.

Die Rechte der einzelnen Benutzer_innen können jederzeit geändert werden: einzelnen SuS können Redaktoren-Rechte zugewiesen werden, wenn diese weitergehende Aufgabe übernehmen (z.B. ein Ordnungssystem zu entwickeln und einzubauen).

4.3 Benutzer-Einstellungen

Folgende Einstellungen sollten zu Beginn des Blogs vorgenommen werden:

Benutzername / Bild:

Wir empfehlen den SuS aus Gründen des Datenschutzes ein Pseudonym zu verwenden und ein Profilbild zu wählen, auf dem sie nicht erkennbar sind. Das Profilbild zu erstellen, kann eine eigene Gestaltungsaufgabe werden (s.u.).

Benachrichtigungseinstellungen:

Hier kann man einstellen, wie man über Kommentare und Antworten benachrichtigt werden möchte. Es empfiehlt sich, die E-Mail-Benachrichtigungen fast komplett auszuschalten.



img06: **Aus der Reihe „anonyme Selfies“ (Schülerinnenarbeit)**

- ▶ Inspiration: Portrait-Serie „conceal and reveal“ der englischen Künstlerin Marysa Downling <http://marysadowling.co.uk/albums/conceal-reveal/>

5.0

Blog-posts schreiben.

Nach unserer Erfahrung haben die SuS das Verfassen von Posts schnell im Griff.

Wichtig ist hier die Unterscheidung von Entwurf und veröffentlichtem Post. Achtung! Das System speichert Beiträge automatisch, die Funktion „explizit als Entwurf speichern“ gibt es nicht.

Um selbst gemachte Bilder der SuS einzubetten, hat sich die App für Smartphones bewährt. Da die Fotos der SuS sich ohnehin meistens auf ihrem Smartphone befinden, umgeht man den oft mühsamen Prozess, Bilder vom Handy auf den Computer zu übertragen, um sie dann von dort ins Blog zu laden. Die App ermöglicht auch ein schnelles Kommentieren.

Netiquette: wie kommuniziert man im Internet?

Das ist ein sehr interessanter Punkt für eine Diskussion, denn die meisten SuS haben genügend online-Erfahrung, um gemeinsam darüber nachzudenken.

- Wie schreibt man auf WhatsApp?
- Wie auf Instagram?
- Wie in einem Brief?
- Welche Sprache ist für das Blog angemessen?
- Welche Beiträge findet ihr besonders gelungen? Warum?



img07: Die SuS entwickeln die für sich passende Arbeitsmethodik.



img08: Jeder findet etwas Interessantes heraus.



img09: Verschiedene Geräte für unterschiedliche Aufgaben.

6.0

Bilder und Urheberrecht.

Das Recht am eigenen Bild:

Jeder Mensch hat das Recht zu entscheiden, wo Bildern von ihm verwendet werden. Wenn Fotos z.B. von Freunden im Netz verwendet werden sollen, auf denen diese zu erkennen sind, muss man sie vorher um Erlaubnis fragen.

Fremdes Bildmaterial:

Das Internet stellt Unmengen von Material zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Aber ist Copy-and-Paste OK? Wie geht man mit fremdem Bild- und Textmaterial im Internet um?

Als Faustregel im Bildungsbereich der Schweiz gilt: Bei fremdem Material immer die Quelle angeben! Z.B.: "Quelle: Fotograf, Bildtitel, Link zum Original".

Bildagenturen:

Die meisten Bildagenturen verlangen für die Verwendung ihrer Bilder Geld. Dabei bedeutet „lizenzfrei“ nicht gratis! Bei lizenzfreien Bildern bezahlt man einen einmaligen Betrag und kann das Bild dann so oft verwenden, wie man möchte. Bei lizenzierten Bildern hingegen bezahlt man für jede einzelne Verwendung.

Bilddatenbanken mit frei verfügbaren Bildern:

<https://pixabay.com/>

(CC Lizenz beachten, s.u.)

<http://www.cepolina.com/freephoto/>

Creative Commons Lizenz

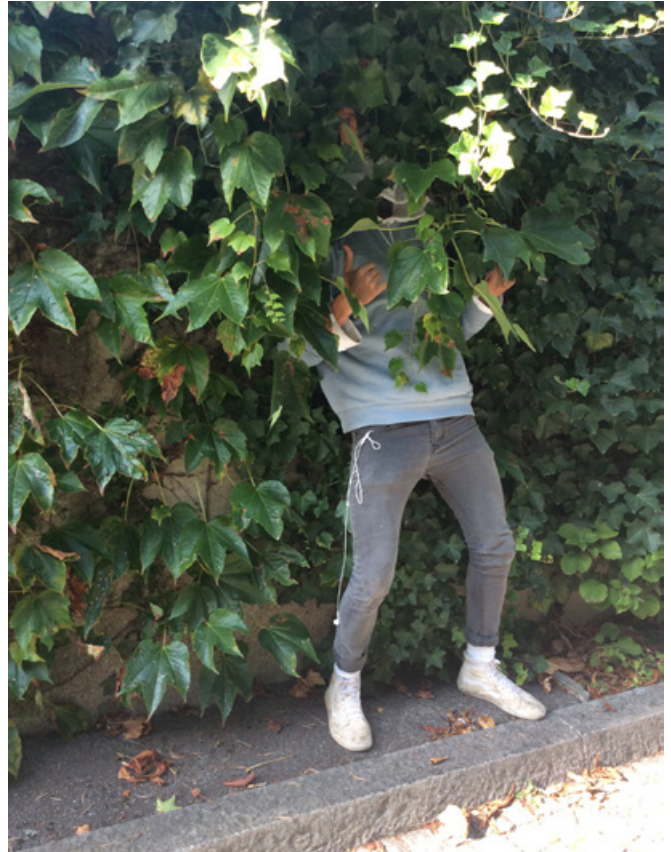
Eine weitere interessante Fotosite ist www.flickr.com. Sie beteiligt sich am Creative Commons-Lizenzmodell, das sicherstellen möchte, dass kulturelle Güter für die weitere kulturelle Produktion zur Verfügung stehen. <http://www.creativecommons.ch/wie-funktioniert/>
<https://www.youtube.com/watch?v=cxE8b-oi5Gk>

Ein gutes Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=8A0CgS66iEO>

Gemeinsam mit den SuS die Webseiten von Zeitungen ansehen:

- was bedeuten die Kürzel bei den Artikeln?
- Wer sind Keystone, sda und Co?
- Recherchier-Aufgabe: was kostet ein Bild?



img10: Aus der Reihe „anonyme Selfies“ (Schülerarbeit)



img11: Aus der Reihe „anonyme Selfies“ (Schülerarbeit)

7.0

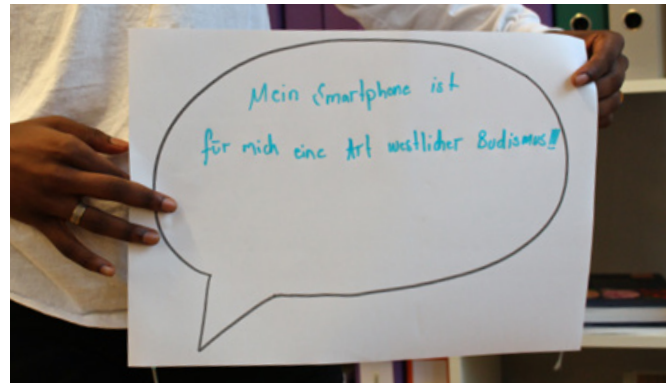
Kommentare schreiben.

Kommentare sind sehr motivierend. Die SuS freuen sich, wenn sie Kommentare erhalten und schreiben auch gerne zurück, sogar in ihrer Freizeit. In Kommentaren können sich auch interessante Diskussionen entspinnen.

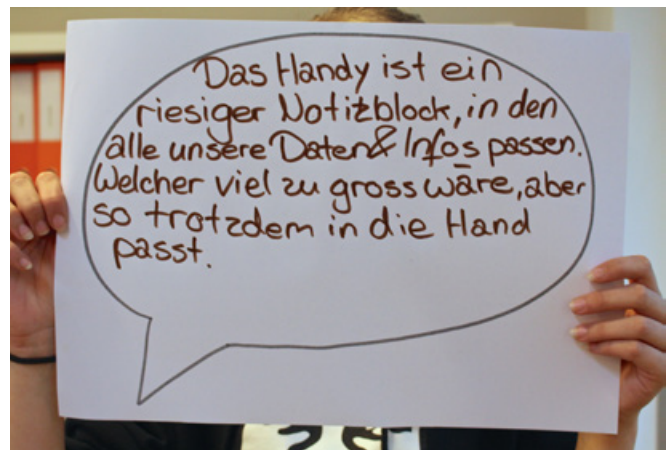
- ▶ Kommentare schreiben als Aufgaben setzen: so lesen die SuS die Beiträge ihrer Kolleg_innen und setzen sich mit ihnen auseinander.
- ▶ Die LP kann über Kommentare wichtiges Feedback geben und individuelle Betreuung leisten. Falls gewünscht, können die Kommentare auch für die anderen unsichtbar gehalten werden.
- ▶ Während der Blogzeit im Unterricht kann die LP selbst Kommentare schreiben.
- ▶ Die Qualität der Kommentare muss ggf. gemeinsam besprochen und diskutiert werden.

Hier bietet sich ein guter Anknüpfungspunkt zu Interviews und Gesprächsmoderation:

- Wie kann ich ein Gespräch steuern?
- Was macht eine gute Frage aus?
- Wie kann man nachfragen auf ausweichende und nichtssagende Antworten?



img12: Schülerstatement zum Handy. Die Bilder wurden ins Blog geladen und kommentiert.



img13: Schülerinnenstatement zum Handy. Die Bilder wurden ins Blog geladen und kommentiert.

8.0

Blogosphäre - Vernetzung.

Wordpress beinhaltet auch einen „Reader“, in dem andere Wordpress Blogs gelesen werden können. Über die Suche können Sie nach interessanten Inhalten im Wordpress-Universum suchen. Wenn Ihnen ein Blog gefällt, können Sie diesem folgen – d.h. neue Artikel werden automatisch im Reader angezeigt. Im Reader können Sie direkt auf Posts reagieren (liken, kommentieren) und sich so vernetzen.

Der Reader kann auch dazu genutzt werden, um Schülerblogs zu folgen. Er kann auch ein guter Startpunkt sein, um sich selbst eine persönliche Lernumgebung einzurichten.

Interessante Startpunkte für Lehrpersonen

Philippe Wampfler (Pädagoge und Kulturwissenschaftler) bloggt auf www.schulesocialmedia.com zum Einsatz von Medientechnologien im Unterricht.

Lisa Rosa (Pädagogin) bloggt in ihrer Blogwerkstatt lisarosa.wordpress.com über das Bloggen im Unterricht.



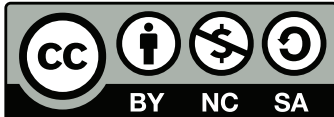
img14: Aus der Reihe „anonyme Selfies“
(Schülerarbeit)

9.0 Impressum.

Juli 2017

HeK (Haus der elektronischen Künste Basel)
Freilager-Platz 9
4142 Münchenstein / Basel

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Namensnennung –
nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen
Bedingungen 4.0 International Lizenz



10.0 Anhang A: Blogformen

Blogtyp	Beschreibung	Möglichkeiten	Voraussetzungen	Schwierigkeiten
Kursblog/ Fachblog	Die LP betreibt mit ihren Schüler_innen zusammen ein Kurs- bzw. Fachblog. Die SuS konsumieren nicht nur passiv Information und kommentieren allenfalls, sondern produzieren selbst eigene Beiträge. Sie können auch gegenseitig ihre Beiträge kommentieren. Dies kann man zu einem echten Peer-Review-Verfahren kultivieren.	<ul style="list-style-type: none"> - in allen Fächern und Stufen sinnvoll einsetzbar - Aufgaben, z.B. Stundenprotokolle, aber auch ganz individuelle zusätzliche Leistungen können für alle sichtbar gemacht werden - die Leistungen können von allen diskutiert werden. Wenn das Blog offen im Netz ist, können Expert_innen von aussen von der LP zum Kommentieren eingeladen werden – auch die SuS laden über ihre Facebook-Communities zum „Fremd-Kommentar“. <p>Erfahrung: SuS arbeiten sorgfältiger und engagierter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eigene E-Mail der Schüler_innen für den Account – bei nicht volljährigen SuS Einwilligung der Eltern empfohlen - Klärung über Datensicherheit nötig (z.B. Schutz durch Nicknames, keine Fotos mit Namenszuordnung) - Klärung über Verhalten im Netz (Netiquette) 	<ul style="list-style-type: none"> - wenn Voraussetzungen beachtet werden: keine - bietet im Gegenteil die Möglichkeit, sinnvoll mit Web 2.0 zu arbeiten und dabei Medienkompetenz und eigene Internet-Safety im Netz zu lernen - Planungsaufwand anfangs hoch, amortisiert sich jedoch sehr gut im Einsatz
Klassenblog	Die Klasse hat ein eigenes Blog, das als Lerntagebuch die Arbeit der Klasse dokumentiert. <ul style="list-style-type: none"> - kann anfangs von der Lehrkraft nicht nur betrieben, sondern auch befüllt werden, im Laufe der Zeit zunehmend mit Beiträgen der SuS. 	<ul style="list-style-type: none"> - besonders geeignet für die Grundschule - Transparenz für die Eltern - Freude der SuS an der Dokumentation ihres Lernens - gut zur Entwicklung einer Klassengemeinschaft - Freude am Schreiben entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Einverständnis der Eltern, dass ihre Kinder evt. mit Foto (aber ohne Namenszuordnung) im Netz stehen. - mindestens ein Computer mit Netzzugang im Klassenraum oder Zugang zu Computerraum 	<ul style="list-style-type: none"> - kontinuierlicher Pflegeaufwand durch die LP - wird durch die vielen positiven Effekte mehr als wettgemacht

Blogtyp	Beschreibung	Möglichkeiten	Voraussetzungen	Schwierigkeiten
Schülerblog	Die Schüler haben eigene Blogs. Diese können evt. auch auf einem Lehrerblog verlinkt sein, das den Kurs zusammenbindet.	<ul style="list-style-type: none"> – besonders geeignet für Deutsch (Kreatives Schreiben) und für fremdsprachige Lektürekurse sowie für Kunst – besonders hohe Entwicklung von Medienkompetenz möglich – höchster Aktivierungs- und Individualisierungsgrad 	<ul style="list-style-type: none"> – wie bei Typ „Kursblog“ – fester regelmässiger Platz in der Unterrichts-konzeption – darf nicht bloss „zusätzlich“ zum Unterricht sein. – muss alle SuS verbindlich einbinden 	LP muss regelmässig alle Schülerblogs lesen und kommentieren.
Projektblog	Die Projektgruppe eines Lernprojekts (Typ Erkundungs-projekt) betreibt ein Blog zu ihrem Projektthema. LP und SuS befüllen das Blog mit Material zum Thema aus dem Netz, diskutieren Aspekte des Themas und Brauchbarkeit des Materials, stellen Arbeitsergebnisse ein und diskutieren sie, werten das Projekt aus, geben Feedback zur Projektleitung.	<p>Für ein Projekt ist ein Blog die „eierlegende Wollmilchsau“.</p> <p>Ressourcenbereitstellung, Kommunikation und Kollaboration, Projektdokumentation und Projektpräsentation sind auf einer einzigen, schnell konstruierbaren Webseite möglich.</p> <p>Alle Schulstufen und Niveaus sind möglich.</p> <p>Hoch individualisiertes und gleichzeitig kollaboratives Arbeiten ist möglich.</p>	<p>Experimentierfreude und Fehler-toleranz sowie Vertrauen in die Motivationskraft der Methode und die (ursprüngliche, vielleicht auch verschüttete) Lernlust der SuS.</p>	<p>Projektplanungsaufwand und Begleitung hoch. Einige Projekt-kompetenz und Medienkompetenz sowie Moderation und Coaching von Seiten der LP sind Voraussetzung für ein gutes Gelingen.</p> <p>Learning by doing.</p>

11.0 Anhang B: Arbeitsblatt Planung

Rahmenbedingung

Fach:
Rahmenthema:

Anzahl Stunden/Woche:
 Halbklassse Ganzklasse

Technische Infrastruktur

Informatikraum
 Klassensatz Tablets
 persönliche Geräte der SuS
 andere

Abklären: ist das WLAN
leistungsfähig genug, um von
allen gleichzeitig benutzt zu
werden?

weiter benötigt:
 Beamer o.ä.

Welche Kompetenzen sollen entwickelt werden?

Methodische Verwendung des Blogs im Unterricht?
Wie wird Relevanz hergestellt?

ggf. Bewertungskriterien

Gewählte Blogform

Ideen zu Gestaltung und Ablauf

12.0 Anhang C: Merkblatt Zugangsdaten.

Die Adresse meines Blogs: _____ .wordpress.com

meine E-Mail-Adresse:

meine E-Mail-Passwort:

mein Blog-Username:

mein Blog-Passwort:

Anmelden

Du kannst dich im Blog anmelden entweder mit deiner

– E-Mail-Adresse

Oder mit deinem

– Blog-Username

Dazu brauchst du immer dein

– Blog-Passwort (nicht das Email-Passwort)

Wenn alles nicht klappt, kannst du dir unter „Passwort vergessen?“ ein neues Passwort schicken lassen.

Du bekommst es per Mail und musst es bestätigen.

► Unbedingt das neue Passwort oben vermerken!

The screenshot shows the WordPress.com login interface. At the top, there is a blue header with the WordPress logo and 'WordPress.com' on the left, and a 'Registrieren' button on the right. Below the header, the main heading reads 'Melde dich in deinem Konto an.' The login form contains a text input field for 'Benutzername oder E-Mail-Adresse', a password input field with a 'Passwort' label and a visibility toggle icon, and a checkbox for 'Angemeldet bleiben'. Below the form, there is a blue 'Anmelden' button. A note states: 'Durch die Anmeldung über eine der folgenden Optionen stimmst du den Geschäftsbedingungen zu.' Below this, there is a section for social media login: 'Oder melde dich mit deinem bestehenden Social-Media-Profil an:' followed by a 'Weiter mit Google' button. At the bottom of the form, there is a link for 'Passwort vergessen?'.